

# Zschopauer Tageblatt und Anzeiger

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint werktäglich. Monatlich. Bezugspreis 1,70 RM. Zustellgebühr 20 Pf. Bestellungen werden in unserer Geschäftsst., von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Anzeigenpreise:  
Die 46 mm breite Millimeterzeile 1 Pf.; die 93 mm breite Millimeterzeile im Textteil 25 Pf.; Nachschlageliste E; Ziffer- und Nachschlageliste 25 Pf. zuzüglich Porto.

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Zsüba und des Bürgermeisters zu Zschopau behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Zschopau - Dankkonten: Ergebungsstelle Handelsbank z. S. m. b. H. Zschopau, Gemeindegeldkonto Zschopau Nr. 241, Postsparkonto: Leipzig Nr. 42884 - Fernsprecher: Nr. 112

Zeltung für die Orte: Borna, Dittmannsdorf, Dittmannsdorf, Gornau, Hohndorf, Krumbornsdorf, Schwarzenstein, Schönbach, Wilschdorf, Wilschdorf

Nr. 282

Sonnabend, den 2. Dezember 1939

107. Jahrgang

## Judas Krieg gegen ein neues Europa

### „Tribuna“ über die jüdische Geisteshaltung der Gegner Deutschlands

Rom, 2. Dezember (Funkmeldung).

Der heroische Geist der bei den Westmächten keineswegs in der Weise zu finden sei, wie bei ihrem Gegner wird im Weltartikel der „Tribuna“ dem jüdischen Geist gegenüber gestellt, der neben den jüdischen Interessen die antideutsche Aktion in allen Einzelheiten bestimme.

Es sei eine unbestreitbare Tatsache, schreibt das Blatt, daß der jüdische Geist den Gang der Dinge immer stärker beeinflusse. Es sei ausgesprochene jüdische Weisheit, seinen zu wollen, ohne zu kämpfen. Der jüdische Geist sei darauf bedacht, sich durch Vernichtung des Gegners zu behaupten. Der Einfluß um den es gehe, sei gewaltig, umso mehr als der jüdische Geist das deutsche Volk ganz einfach der Vernichtung weihen und damit die Seele des europäischen Kontinents zum Verschwinden bringen wolle. Auch die leeren Worte über die Kriegsziele und eine „neue bessere Welt“ und die Sünden aus dem „antideutschen Kreuzzug“ seien nichts anderes als ein Ausfluß und eine Bestätigung dieses jüdischen Geistes.

Dieser jüdische Geist verspreche heute den Völkern das Haus vom Himmel, vergesse aber dabei völlig, was eigentlich nachher mit Europa geschehe, ob es nach der Vernichtung Deutschlands wieder aufgebaut oder aber endgültig untergehen soll. Der heutige Konflikt sei daher von ganz grundlegender Bedeutung, die weit über die doch großen Interessenkonflikte und politischen Pläne hinausreicht. Die sich daraus für alle Nationen ergebenden Verantwortlichkeiten seien also ganz gewaltig und die arischen nicht verjudeten Völker hätten alles zu gewinnen, wenn sie sich ein genaues

Bild von der Lage machten und nicht nur nach den üblichen politischen Argumenten urteilten, sondern ihren militärischen Instinkt, ihre geistige und kämpferische Vorbereitung, die Freude am Risiko und den Mut zum Opfern immer mehr verstärkten.

### Juda heßt in der Slowakei

Intelligence Service macht Handlangerdienste.

Preßburg, 2. Dezember (Funkmeldung).

Ministerpräsident Dr. Tuka hat in seiner letzten Rede vor dem slowakischen Parlament den Kreisen, in welchen der Intelligence Service seine bisherigen Handlanger findet, den schärfsten Kampf angelegt. Tatsächlich wurden gerade in den letzten Tagen in der Slowakei mehrere Personen angegriffen, die erwiesenermaßen im Auftrage des englischen Geheimdienstes durch Verbreitung alarmierender Gerüchte Unruhe in die Bevölkerung zu tragen versuchten. Diese Agenten sind zumeist Juden.

Die Zeitung „Slovak“ betont im Hinblick auf diese von England organisierte Unruhestiftung, daß jeder Durchschnittsmensch zwar die lächerliche Unwissenheit einer solchen Geschichtsmacherei erkenne, daß es aber trotzdem die Pflicht jedes Bürgers sei die Behörde unverzüglich auf das Treiben dieser Agenten aufmerksam zu machen. Jedermann habe das Recht, solche Personen selbst den Behörden vorzuführen, damit ein für allemal die Slowakei von derartigen Störungsversuchen befreit werde.



Ein satanischer polnischer Mordplan, der durch Zufall scheiterte Als die deutschen Eisenbahnbehörden das Gebäude der polnischen Eisenbahndirektion Danzig übernehmen, konnten sie einen großen Tresor mit Hilfe eines Schlüssels nicht öffnen und beschloßen, aus einem Nebenraum von der Seite her durch eine Betonwand in den Tresorraum einzudringen. Als dies gelang war, fand man in dem Tresor zwei Kisten mit je 24 Bombenpatronen, bei deren Explosion zweifellos der Tresorraum und die umliegenden Räumlichkeiten sowie die in ihnen sich aufhaltenden Personen in die Luft gesprengt wären. Die Polen hatten die Granaten so mit der Tür des Tresors verbunden, daß sie beim gewaltsamen Öffnen explodieren mußten. Den Tresorschlüssel hatten sie mitgenommen. (Associated-Press, Sander-Multiplex-A.).

### „Britische Flotte enthält verzweifelt wenig Kreuzer“ Ueberwachung der Meere nicht mehr durchführbar

Amsterd., 2. Dezember (Funkmeldung).

Der Marinemitarbeiter des „Manchester Guardian“ wirft die Frage auf, warum die „Rawalpindi“, die lediglich ein Hilfskreuzer gewesen sei, mit der Patrouille in den nördlichen Gewässern beauftragt worden sei. Der Marinesachverständige gibt darauf die bemerkenswerte Antwort:

England habe keine andere Wahl gehabt. Die britische Flotte enthalte „verzweifelt wenig“ Kreuzer, die anstelle der „Rawalpindi“ mit der Aufgabe hätten betraut werden können. Großbritannien verfüge lediglich über 60 Kreuzer, die aber für die Bewachung sämtlicher Ozeane der Welt nicht ausreichen. So sei England denn gezwungen, bewaffnete Handelschiffe einzusetzen. Großbritannien habe keine andere Wahl gehabt und so lenne die „Rawalpindi“ der Preis der Blockade.

Wie schwer die deutsche Gegenblockade bereits jetzt den Schiffsverkehr und damit auch den Außenhandel Großbritanniens geschädigt hat, geht aus einer Meldung der „Daily Mail“ hervor, wonach der Schiffsverkehrsminister und seine Berater Pläne ausarbeiteten, um in der ganzen Welt Schiffe auszulassen. Ihr Ziel sei, die englische Handelsflotte in kürzester Zeit so auszubauen, daß der Außenhandel jeder Art erweitert werden könne. Die englischen Werften arbeiteten bereits mit Hochdruck an Aufträgen für die Handelsflotte und für die Marine. Verhandlungen mit einigen Ländern würden in London direkt geführt werden, andere wiederum durch die britischen Vertreter in den betreffenden Ländern. In einzelnen Fällen werde England Sonderbeauftragte entsenden, um die Geschäfte abzuschließen. Kanada gehöre mit zu den Ländern, mit denen England derartige Abkommen tätigen wolle.

### Britischer und neutraler Dampfer auf Mine gelaufen

Der britische 4558-Tonnen-Dampfer „Dalyan“ ist, wie Reuters meldet, in einer Entfernung von sechs Meilen von der britischen Südküste auf eine Mine gelaufen und langsam gesunken. Sämtliche 38 Mitglieder der Besatzung sowie der Kapitän sind gerettet worden.

Der finnische Dampfer „Mercurator“ (4200 Tonnen) ist am Freitag an der schwedischen Küste auf eine Mine gelaufen und in die Luft gesprungen. Der Dampfer sank in sechs Minuten. Bei der Explosion ist ein Mann getötet worden. Die übrige Besatzung konnte gerettet werden.

Der norwegische Tankdampfer „Real“ (8083 Tonnen) ist auf dem Wege nach London auf eine Mine gelaufen und an der britischen Küste gesunken. Die gesamte Besatzung wurde von einem italienischen Dampfer gerettet.

Am Laufe der vorletzten Nacht ist der dänische Dreimaster „Greibe“, 264 Tonnen, auf der Goodwinbank gesunken. Der Kapitän und die leichtsichtige Mannschaft wurden gerettet.

### Englands Kaufpläne schlagen fehl

Große Schiffe nicht zu haben.

Amsterd., 2. Dezember (Funkmeldung).

Zu der Meldung der „Daily Mail“ über den Plan der britischen Regierung in aller Welt von den Neutralen Schiffe auszukufen, bemerkt „Het Volk“, in Kreisen holländischer Reederei glaube man nicht, daß es England gelingen werde, größere holländische Schiffe zu kaufen. Die holländische Regierung werde wahrscheinlich zu derartigen Schiffsverkäufen keine Exporlizenzerteilung erteilen. Wohl seien in letzter Zeit kleinere holländische Küstenfahrzeuge nach England verkauft worden, aber die Eigentümer dieser Schiffe hätten ihre Fahrten zur See wegen der Minengefahr einstellen müssen. Für kleine Schiffseigentümer gebe es keine andere Möglichkeit, wenn sie sich vor dem wirtschaftlichen Bankrott retten wollen, als ihre Schiffe zu verkaufen.

### Das englische Volk muß für den Krieg der Geldsäcke hühen.

Erhöhung der Kohlenpreise angekündigt.

Amsterd., 2. Dezember (Funkmeldung).

Der Kleinhandelskohlenpreis im Stadtgebiet von London ist nach einer Meldung des „Daily Express“ mit sofortiger Wirkung erhöht worden. Auch in 1900 weiteren Distrikten Großbritanniens werde in Kürze eine Erhöhung des Kleinhandelskohlenpreises notwendig sein.

### Südafrikanische Nationalisten greifen Smuts' England-Hörigkeit scharf an.

Organ Mißbrauch des südafrikanischen Rundfunks für englische Propaganda.

Kapstadt, 1. Dezember. (Funkmeldung).

Der Führer der südafrikanischen Nationalisten, Dr. Malan, hat in einer Rede in Korinberg das Vorgehen des Generals Smuts aufs schärfste angegriffen und erklärt, daß durch die Zuwanderung von Juden in Südafrika die alteingesessenen Südafrikaner jetzt praktisch nicht mehr im Besitz der Väter seien.

Der nationalistiche Abgeordnete Du Toit brandmarkte in einer Rede in Bloemhof die Methoden der gegenwärtigen südafrikanischen Regierung, um vor allem eine wenigstens scheinbare Befolgung Großbritanniens zu erreichen. So verlieren zum Beispiel Bank- und Verwaltungsangestellte ihre Stellung, wenn sie nicht mit ganz bedeutenden Summen sich an der Kollekte zu Gunsten des englischen Kriegsfonds beteiligen. Der Redner erklärte weiter, schon die beiden ersten Monate der Regierung Smuts haben auf dem südafrikanischen Arbeitsmarkt Arbeitslosigkeit und Unruhe zur Folge gehabt. Ganz besonders energisch wendet sich der Redner gegen den Mißbrauch des südafrikanischen Rundfunks für Propagandazwecke.

### Neue finnische Regierung gebildet

Die Regierung Cajander ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag trotz des vom Reichstag erhaltenen einmütigen Vertrauensvotums zurückgetreten.

Die mit größter Spannung erwartete neue finnische Regierung ist in Helsinki veröffentlicht worden. Zum Staatsminister ist der Direktor der finnischen Bank, R. A. I., ernannt worden und zum Außenminister der bisherige Finanzminister Tanner, der an den Verhandlungen in Moskau teilgenommen hat. Außenminister Erikso und Staatsminister Cajander sind ausgeschieden. Der bisherige Gesandte in Stockholm und Delegationsführer für die Moskauer Verhandlungen, Väinölin, ist als Minister ohne Portefeuille in das Kabinett eingetreten.

### Russische Bombenabwürfe an Heilig.

Erneute russische Bombenabwürfe haben über Helsinki Nachrichten, wobei der Bahnhof und die Kadettenanstalt das Ziel waren. Auch Flugblätter wurden über der Stadt abgeworfen. Größere Kampfhandlungen scheinen am Freitag nicht stattgefunden zu haben.

### Australien hat Finanzsorgen

Nach einer Erklärung des stellvertretenden australischen Schatzkassiers Spender über die durch die Teilnahme an Englands Krieg entstandenen Finanzsorgen wird sich die australische Regierung je nach den wirtschaftlichen Umständen auf Besteuerung, Anleihen und der öffentlichen Umstände Anleihen von den Banken zur Deckung der Ausgaben hüten. Zunächst werden sie sich vorwiegend mit Anleihen an die Banken wenden. Anfang 1940 werde die Regierung aber mit einem umfassenden Plan zur Kriegsbeteiligung hervortreten. Gleichzeitig kündigte Spender an, daß die Rulle heranzuführen werden, um weitere Zolleinnahmen in Höhe von 170.000.000 und sicher zu stellen.